

SGH Nachrichten

Nr. 90

25.07.2014

SCHULE ALS STAAT

Do 24.7 11:00 - 18:00
Fr 25.7 11:00 - 19:00
Sa 26.7 11:00 - 17:00
Mo 28.7 10:00 - 14:00



DEIM CITY

SCHÖNBUCH-GYMNASIUM HOLZGERLINGEN WEIHDORFER STR. 3 71088 HOLZGERLINGEN

STAATSERÖFFNUNG: 00 24.07 11:00



Informationen des Schönbuch-Gymnasiums Holzgerlingen

Weihdorfer Straße 3 71088 Holzgerlingen

Tel: (07031) 410330 Fax: (07031) 41033-229

Internet: www.schoenbuch-gymnasium.de

E- Mail: schulleitung@schoenbuch-gymnasium.de

Brief des Schulleiters

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wenn diese Ausgabe der SGH-Nachrichten erscheint, wird unser Schulstaat „Deim-City“ langsam seinem Höhepunkt zustreben. Wie im richtigen Leben werden die ersten Firmen vielleicht schon Konkurs gegangen sein, erfolgreiche Firmen werden weniger erfolgreiche übernommen haben und unsere Schülerinnen und Schüler werden spielerisch sehr viel über wirtschaftliche Zusammenhänge und Mechanismen dazugelernt haben. Am Wochenende werden hoffentlich sehr viele Gäste unseren Staat besuchen und den Umsatz unserer Betriebe ankurbeln. Denjenigen unserer Schülerinnen und Schüler, die den Mut hatten ein unternehmerisches Risiko einzugehen, ist dies nur zu wünschen. Unsere Regierung und unser Parlament wird hoffentlich ein angemessenes Fingerspitzengefühl entwickeln und den Staat nicht durch eine übermäßige Regulierungswut gängeln. Ich möchte Sie noch einmal ganz herzlich einladen, unseren Staat zu besuchen. Bringen Sie Freunde und Verwandte mit; der Besuch wird allen sicher viel Freude bereiten.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich dem gesamten SAS-Team, das seit eineinhalb Jahren dieses Großereignis vorbereitet hat, ganz herzlich im Namen der gesamten Schulgemeinschaft danken. Der „harte“ Kern des Schülerteams wurde für sein überragendes Engagement mit dem Sozialpreis der Stadt Holzgerlingen ausgezeichnet. Dazu möchte ich an dieser Stelle meine allerherzlichsten Glückwünsche aussprechen. Meinen Kolleginnen und Kollegen, die von Anfang bei SAS mitgearbeitet haben, gebührt ebenfalls großer Dank. Obwohl auf Lehrerseite ein sehr engagiertes Team die Verantwortung trägt, möchte ich dennoch zwei Namen besonders herausstellen. Herr Kast hat federführend an der Verfassung und dem gesamten politischen Staatswesen mitgewirkt und damit den Staat von politischer Seite mitgeprägt. Frau Adam war die Ansprechpartnerin in allen Fragen der gesamten Organisation dieses Mammutprojektes. Ohne den immensen Einsatz der beiden hätte dieses Projekt nie realisiert werden können. Vielen Dank Frau Adam und Herr Kast.

Neben diesem Großprojekt haben aber wieder sehr viele auf den unterschiedlichsten Ebenen zu einem gelingenden Schulleben beigetragen. Auf Klassenebene, in den vielen AGs und im Chor und Orchester wurde uns viel Sehens- und Hörenswertes geboten. Ohne den ehrenamtlichen Einsatz vieler Eltern in der Mensa, in der Bibliothek und in schulischen Arbeitskreisen hätten wir die vielen Aufgaben nicht meistern können. Ich möchte mich bei allen Verantwortlichen und Mitwirkenden sehr herzlich bedanken, die durch ihren Einsatz und ihr Engagement sehr viel für die Schule und die Schulgemeinschaft geleistet haben.

Auch auf sportlichem Gebiet gab es in diesem Schuljahr wieder einige Erfolge für das Schönbuch-Gymnasium zu vermelden. Ganz besonders möchte ich mich bei den Eltern, Vereinsbetreuern und den Kolleginnen und Kollegen bedanken, die unsere Wettkampfmannschaften begleitet haben. Bei Wettbewerben auf den unterschiedlichsten Gebieten haben sich Schülerinnen und Schüler des SGHs hervorragend geschlagen und auch in diesem Jahr wieder Spitzenplätze belegt.

Wie Sie sicher schon aus der Presse entnommen haben, wird die Außenfassade des Schönbuch-Gymnasiums in den Sommerferien grundlegend saniert werden. Damit dieses ehrgeizige Projekt termingerecht fertiggestellt werden kann, sind die vorbereitenden Arbeiten bereits in vollem Gange, wie Sie an der eingerüsteten Schule unschwer erkennen können. Wenn alles wie geplant verläuft, wird die Aluminiumfassade der Schule nach den Sommerferien in neuem Glanz erstrahlen. Zu Beginn des Schuljahres werden dann hoffentlich die letzten Aufräumarbeiten an der Baustelle den Schulbetrieb nicht mehr wesentlich tangieren.

Mit Ablauf des Schuljahres verlassen wieder viele Lehrkräfte die Schule, die die Arbeit am SGH lange Jahre geprägt und mitgestaltet haben.

Frau Werner, Herr Hartkopf, Herr Nisius, Herr Schoder, Herr Vollmer und Herr Dr. Wax werden in den wohlverdienten Ruhestand bzw. in die Freistellungsphase der Altersteilzeitarbeit verabschiedet.

Herr Schoder und Herr Vollmer werden voraussichtlich im kommenden Schuljahr mit wenigen Stunden ein weiteres Schuljahr am SGH unterrichten.

Frau Rießler und Herr Trost werden ihre Tätigkeit an einer anderen Schule bzw. an einer anderen Dienststelle fortsetzen.

Ich möchte allen Kolleginnen und Kollegen für ihre in vielen Dienstjahren am Schönbuch-Gymnasium geleistete Arbeit ganz herzlich danken und wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute, viel Freude, Erfolg und vor allem Gesundheit.

Frau Hagebölling kam im Laufe dieses Schuljahres als Krankheitsvertretung zu uns und hat durch ihren Einsatz verhindert, dass Unterricht ausgefallen ist. Wir freuen uns für sie, dass ihr nun eine feste Stelle als Lehrerin angeboten wurde. Herzlichen Dank für die geleistete Arbeit.

Frau Butterbrodt und Herr Morgenstern haben sich beurlauben lassen und nehmen für ein Jahr eine Auszeit. Wir wünschen den beiden, dass sie dieses Sabbatjahr so genießen können, wie sie es sich vorgestellt haben. Für Frau Tügge beginnt in den Sommerferien die Mutterschutzzeit und danach hat sie geplant in Elternzeit zu gehen. Vielen Dank für ein kurzes Jahr am SGH und alles Gute.

Unsere Referendarinnen Frau Haas, Frau Goedicke und Frau Irion und unser Referendar Herr Steinmüller verlassen nach erfolgreich beendeter Ausbildung ebenfalls die Schule. Auch bei ihnen möchte ich mich für die Mitarbeit am SGH in diesem Jahr bedanken und wünsche ihnen auf ihrem weiteren beruflichen und persönlichen Lebensweg alles Gute.

Nach dem ersten Ausbildungsabschnitt am Schönbuch-Gymnasium werden Frau Becker, Frau Reuter, Herr Klas, und Herr Rothacher mit selbständigen Lehraufträgen ihre Ausbildung bei uns fortsetzen. Frau Catapano wird nach den Sommerferien in Mutterschutz gehen und ihre Ausbildung zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufnehmen.

Sehr überraschend traf uns die Nachricht, dass Frau Appelrath und Frau Liebscher die Schule verlassen werden, um nach den Sommerferien an anderen Arbeitsstellen neue berufliche Herausforderungen anzunehmen. Frau Appelrath war seit September 2005 für den Mensabetrieb verantwortlich. Bereits ein halbes Jahr später stieß Frau Liebscher mit dazu. Seit dieser Zeit managen die beiden im Team in hervorragend bewährter Manner den nicht einfachen und oft sehr stressigen Mensabetrieb. Als Ansprechpartner für die Kochmütter und -väter, für den Elternbeirat, für die Stadt, für den Caterer und für die Schulleitung ist es ihnen immer gelungen, die unterschiedlichsten Interessen unter einen Hut zu bringen und so unseren Schülerinnen und Schülern immer verlässlich ein gutes Mittagessen zu bieten. Auch für uns Lehrkräfte wurde immer eine Lösung gefunden, wenn man in der Hektik des Schulbetriebs wieder einmal vergessen hatte, rechtzeitig sein Essen zu bestellen. Im Namen der gesamten Schulgemeinde möchte ich den Beiden herzlich danken und ihnen viel Glück, Freude und Erfolg an der neuen Arbeitsstelle wünschen.

Allen Schülerinnen und Schülern, allen Eltern und allen Lehrkräften wünsche ich schöne und erholsame Sommerferien und hoffe, dass wir uns am 15. September erholt und gesund wieder sehen.

R. Deim

Termine 2014

24. – 28.7.	Schule als Staat, SAS am Mittwoch (nm), 23.7. Aufbau	Fr 10.10.	„Wild Shamrock Theatre“ in der alten Aula (Verein der Freunde)
Di 29.7.	Abbau und Aufräumen SAS (kein Unterricht)	Mo 13.10.	Klassenpflegschaftsabende für die Kl. 6, 7, JS2
Mi 30.7.	letzter Schultag (Unterricht bis 11.00 Uhr)	Di 14.10.	Klassenpflegschaftsabende für die Kl. 8, 9
31.7. – 14.9.	Sommerferien	Do 16.10.	Klassenpflegschaftsabende für die Kl. 5, 10, JS1
Mo 15.9.	erster Schultag	17.+18.10.	Theateraufführung SchulePlus Theatergruppe (voraussichtlicher Termin)
Mo 15.9. 14.00 Uhr	Einschulungsfeier für die neuen Fünftklässler	Sa 18.10. 9.30 Uhr	Ausbildungsplatzbörse in der Stadt- halle
Fr 19.9. ab 11.00 Uhr	LehrerInnenausflug	20.10. – 21.11.	Onlinebefragung zur Fremdevalua- tion für SchülerInnen und Eltern der Klassenstufen 6, 8 und JS1
Di 30.9.	Vergleichsarbeit Deutsch in den Klassenstufen 7 und 9	Mi 22.10. 19.30 Uhr	Sitzung des Elternbeirats
29.9. – 6.10.	Aufführungen der Theater-AG (29.9., 1.10., 2.10. und 6.10.)	25.10. – 2.11.	Herbstferien
Fr 3.10.	Tag der deutschen Einheit (schulfrei)		
Do 2.10.	Vergleichsarbeit Englisch in der Klassenstufe 9		
Mi 8.10.	Vergleichsarbeit Mathematik in den Klassenstufen 7 und 9		

Informationen der Schulleitung

Liebe Schülerinnen, liebe Eltern,
das Schuljahr 2013-14 neigt sich dem Ende zu und die Planungen für das kommende Schuljahr sind in vollem Gange. Da viele Termine zum Schuljahreswechsel anstehen, hier der Überblick.

Uns allen wünsche ich erholsame und sonnige Ferien!

Veronika Belle-Häsler

Schuljahresende 2013/14 - Mittwoch, 30. Juli 2014

1. Stunde Gottesdienst in der alten Aula
2. + 3. Stunde Fachunterricht mal anders!



„Das Schulhaus für die Ferien flott machen!“ Die Schülerinnen und Schüler räumen die Klassenzimmer auf.

4. Stunde Zeugnisausgabe durch die Klassenlehrkräfte. Für die Fahrschülerinnen und Fahrschüler sind die Busse auf 11 Uhr bestellt.

Unterrichtsfrei - Ferien!

Schuljahresanfang 2014/15 - Montag, 15. Sept. 2014

Unterrichtsbeginn:

1. Stunde Klassenstufe 6 bis 10, Unterrichtsbeginn in den Klassenzimmern
1. Stunde Jahrgangsstufe 2, Infoveranstaltung in der neuen Aula
2. Stunde Jahrgangsstufe 1, Infoveranstaltung in der neuen Aula
14.00 Uhr Klassenstufe 5, Begrüßung in der neuen Aula

Am Montag, 15.9.2014 gibt es kein Mittagessen in der Mensa.

Informationen des Sekretariats

vor den Ferien müssen alle persönlichen Gegenstände aus den Klassenzimmern und von den Garderobenständen mit nach Hause genommen werden.

Wegen der Generalreinigung des Schulhauses über die Sommerferien sind außerdem

- die Schließfächer vollkommen auszuräumen
- die Ablagefächer in den Zimmern der Klassen 5

(Zi. 543-549) vollkommen leer zu räumen

Ab Montag werden alle Fundsachen vor dem Büro des

Hausmeisters ausliegen. Wir bitten alle Schülerinnen und Schüler ggf. ihre verloren gegangenen Gegenstände abzuholen. In den Sommerferien werden die nicht abgeholten Fundsachen auf das Fundbüro der Stadt gebracht.

Öffnungszeiten des Sekretariats während der Ferien

In den Sommerferien ist das Sekretariat zu folgenden Zeiten telefonisch zu erreichen:

31.07.-08.08. sowie 08.09.-12.09.2014 jeweils in der Zeit von 09.00 – 12.00 Uhr.

Zeugnisse, die wegen fehlender Bücher etc. zurückgehalten wurden, können ab Donnerstag, 31.07. – 11.00 Uhr abgeholt werden.

Was passiert mit den Einnahmen aus SAS?

Ein Rückblick auf das SAS-Projekt 2008

Mit dem SAS-Projekt 2014 findet nun bereits zum dritten Mal „Schule als Staat“ am Schönbuch-Gymnasium statt. Das ist nicht selbstverständlich, denn trotz großer Freude und Begeisterung auf allen Seiten ist es eine enorme Mehrbelastung für die Beteiligten. Dies gilt natürlich in besonderem Maße für das Organisationsteam aber auch für jede einzelne Kollegin und für jeden einzelnen Kollegen. Deshalb möchte ich meinem gesamten Kollegium einen großen Dank aussprechen, dass es auch 2014 wieder bereit war, dieses Projekt durchzuführen.

Obwohl es für Außenstehende nur sehr schwer nachvollziehbar ist, sind SAS-Projekte mit einem großen finanziellen Risiko behaftet, und es gab schon Schulen, die nach dem Projekt rote Zahlen schreiben mussten. Dass dies am SGH bisher nicht so war, war einem kleinen Team in der Bank zu verdanken, das ganz genau Tag für Tag darauf geachtet hat, dass das, was im Staat mit Spielgeld konsumiert wurde, tatsächlich auch durch harte Euro gedeckt war. Der Grat zwischen finanziellem Verlust oder Gewinn ist sehr schmal und es entscheidet sich erst im letzten Viertel des Projekts, wo der Weg hingeht.

In der Folge von SAS 2008 wurde von vielen Seiten immer wieder gefragt: Gab es Gewinn? Wenn ja, wie viel? Was wurde damit gemacht? Wer entschied letztendlich über die Ausgaben?

Insbesondere wurde gefordert, dass die Schülerinnen und Schüler, die am Projekt beteiligt waren, auch noch etwas vom Gewinn profitieren sollten.

Diese Forderungen sind legitim und nachvollziehbar und deshalb wurde in den SGH-Nachrichten in den vergangenen Jahren immer wieder Rechenschaft darüber abgelegt, wofür die SAS-Gelder ausgegeben worden sind. Die Entscheidung, wofür das Geld ausgegeben wird, wird in der Schulkonferenz, in der Eltern, Schüler und Lehrkräfte vertreten sind, in der Regel einstimmig oder zumindest mit sehr großer Mehrheit getroffen.

Ich möchte Ihnen an dieser Stelle noch einmal einen Überblick über die Einnahmen und die damit finanzierten Anschaffungen des letzten SAS-Projektes geben.

Nach Abzug aller Ausgaben und Kosten gab es beim SAS 2008 ein Plus von knapp 24.500 Euro.

Laut Schulkonferenzbeschluss wurde zunächst einmal festgelegt, dass alle Klassen, die am SAS 2008 teilgenommen haben, direkt am Gewinn beteiligt werden sollten. Jedem Jahrgang sollte ein Betrag von 500 Euro in die Abikasse überwiesen werden. Der Abijahrgang 09, der damals in erster Linie das Projekt organisiert hatte, bekam weitere 500 Euro zugesprochen. Das macht bis heute einen Betrag von insgesamt 3.500 Euro aus. Für die beiden nächsten Abijahrgänge 2015 und 2016 sind jeweils noch einmal 500 Euro eingeplant.

5.600 Euro wurden gleich nach Beendigung des Projekts für Scheinwerfer in der neuen Aula ausgegeben, die der AK Showtechnik und die SMV für Musik- und Tanzveranstaltungen in der neuen Aula anschaffen wollten. Ein Teil dieser Summe wurde auch für Drucker und Scanner benötigt, die für das damalige SAS-Projekt im Voraus angeschafft wurden.

Das erste SmartBoard der Schule wurde für 3.700 Euro angeschafft, mit der Vorgabe, dass die Stadt aus ihren Haushaltsmitteln weitere Geräte anschaffen sollte, was in der Zwischenzeit geschehen ist.

Für den Altbau wurde auf Wunsch der Schülerschaft ein zweiter Wasserspender für 4.600 Euro angeschafft. Für die Inneneinrichtung des neuen W3 wurden etwa 2.300 Euro für Pflanzen, Pflanzkübel und Einrichtungsgegenstände, die die Schüler ausgesucht haben, ausgegeben.

Auf Antrag der SMV wurden für etwa 1.500 Euro große Funkuhren angeschafft, die in den Klassenzimmern aufgehängt wurden.

Auf Wunsch der Oberstufe wurde für 2.600 Euro das Bestellterminal für die Mensa angeschafft, mit dem die Bestellung des Essens per Chip viel einfacher geworden ist.

Den Einnahmen von 24.500 Euro stehen nach der letzten Überweisung von 500 Euro an die Abikasse des Jahrgangs 2016 also Ausgaben in Höhe von 24.800 Euro gegenüber. Obwohl damit etwas mehr ausgegeben wird als eingenommen wurde, muss sich der Abijahrgang 2016 keine Sorgen machen, auch er wird den Zuschuss in voller Höhe erhalten.

Nach dem Abschluss von SAS 2014 wird in der SMV, im Elternbeirat und in der Gesamtlehrerkonferenz zunächst wieder getrennt beraten werden, was mit einem ggf. vorhandenen finanziellen Überschuss geschehen soll. In der Schulkonferenz werden dann die jeweiligen Vertreter die Beratungsergebnisse aus ihren Gremien vorstellen und ich gehe davon aus, dass die Schulkonferenz wieder einheitlich oder mit einer sehr großen Mehrheit einen Beschluss fassen wird. Die Schulgemeinde wird dann in gewohnter Weise über die in der Schulkonferenz beschlossene Verwendung der Gelder in den SGH-Nachrichten informiert werden.

R. Deim

Rückblick

P.A.R.T.Y. Programm – Exkursion der Klasse 10c

P.A.R.T.Y. Programm. Auf den ersten Blick hört sich das nach Spaß an. Und man fragt sich, was das mit der Schule zu tun hat. Aber wenn man den Namen genauer betrachtet, sieht das schon ganz anders aus: „Prevent Alcohol and Risk Related Trauma in Youth“. Es geht also um die Prävention von Verletzungen, die durch Alkohol und risikoreiches Verhalten verursacht werden.

Am 28.05.14 haben wir uns auf den Weg ins Katharinenhospital nach Stuttgart gemacht. Zuerst wurden wir vom Chefarzt persönlich begrüßt. Nachdem uns das Programm von den leitenden Ärzten Dr. M. Beck und Dr. D. Kaiser näher beschrieben wurde, gab es eine Präsentation der Polizei zum Thema Alkohol am Steuer. Vor allem durch schockierende Videos und Bilder wurde uns klar, wie wichtig es ist sich verantwortungsbewusst zu verhalten. Ein Mitarbeiter von

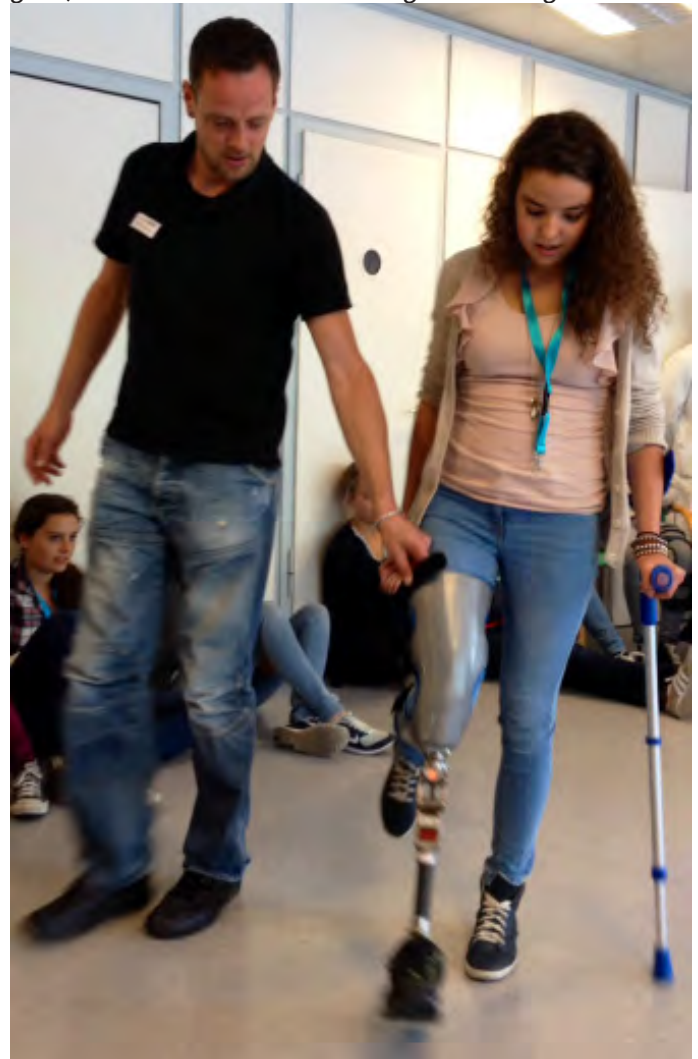
der Unfallforschung Daimler berichtete von Maßnahmen der Autoindustrie, um das Autofahren sicherer zu machen, was wir auch an vielem Anschauungsmaterial, zum Beispiel in Form von Airbags, gesehen haben. Nach einer kurzen Pause durchliefen wir die verschiedenen Stationen eines (Schwer-) Verletzten: Der Krankenwagen kommt am Unfallort an. Heute ist ein Bauarbeiter von einem drei Meter hohen Gerüst gefallen. Wir versuchen ihn anzusprechen um herauszufinden, welche Verletzungen er wahrscheinlich hat. Da bei jedem Unfall irgendetwas an der Wirbelsäule beschädigt sein kann, müssen wir ihn vorsichtig auf eine Trage legen, um ihn in den Krankenwagen zu bringen. Auf engem Raum versuchen die Sanitäter hier den Patienten stabil zu halten. Im Krankenhaus wird er sofort in den Schockraum gebracht. Dort muss alles sehr schnell gehen. Ungefähr fünf Ärzte, unter anderem der Anästhesiearzt, Unfallchirurg und ein „INA-Arzt“, haben maximal 45 Minuten Zeit, den Patienten in ihrem Aufgabengebiet zu untersuchen und sein Leben zu retten. Nachdem alle Diagnosen gestellt sind, kann unser Bauarbeiter auf die Intensivstation gebracht werden. Hier ist ein Arzt für ca. zwei bis drei Patienten zuständig. Nach eventuellen Operationen wird der Gesundheitszustand des Patienten rund um die Uhr von allen möglichen Geräten überwacht. Wenn er dann einigermaßen stabil ist, kommt er auf die Normalstation der Unfallchirurgie. Hier ist dann ein Arzt schon für 10 Patienten verantwortlich.



Vielleicht klingt das alles ziemlich normal. Wenn man aber selber mal Arzt spielen kann, Patient sein darf, in jeden möglich Raum einen Blick werfen und mit erfahrenen Ärzten reden kann, ist das schon eine spannende Erfahrung. Auch nach einem Gespräch mit

einem Unfallopfer sind wir uns alle einig, diese Stationen nicht durchlaufen zu wollen.

Beim Mittagessen in der Krankenhauskantine wurden ein paar Schüler von der Physiotherapie mit Schienen etc. ausgestattet. Es war eindeutig nicht einfach, mit diesem Handicap alltägliche Dinge zu meistern. Mit gestärktem Magen ging es weiter. Vom Sanitätshaus Glotz besuchten uns zwei Mitarbeiter. Nach der Enthüllung waren wir geschockt: einem von ihnen mussten beide Beine amputiert werden. Fasziniert davon, wie offen er mit seinem Schicksal umgeht, konnten wir ihm alle möglichen Fragen stellen.



Und auch wir selber durften ausprobieren, wie es ist, mit einer Prothese zu laufen. Das war schwerer als gedacht, sodass wir größten Respekt vor denjenigen haben, die damit leben.

Ein langer, ereignisreicher Tag, an dem wir viele Erfahrungen gesammelt haben, ging zu Ende. Wir hoffen das dieses Programm noch von vielen Klassen besucht wird, sodass immer mehr junge Menschen am Ort des Geschehens erfahren, was mit schwerverletzten Menschen geschieht und was es bedeutet, plötzlich aus dem Leben gerissen zu werden.

Anja Poppe & Lara Schoepe

„Jeder meiner Freunde“ in Saint-Nazaire (9a)

Der alljährliche Austausch mit dem Collège Jean-Moulin in Saint-Nazaire (Nordwest-Küste Frankreich) begann am Montag, den 12. Mai um 6:00 Uhr obligatorisch mit der 14-stündigen Busfahrt, die wir, die 9a, mit unserem äußerst exquisiten Musikgeschmack (Kollegah, Farid Bang, Bushido und Helene Fischer) gekonnt überbrückten.

Bei unserer Ankunft wurden wir sehr herzlich von unseren sehr sympathischen *corres*, die uns gleich am nächsten Morgen in ihren Unterricht brachten, empfangen und aufgenommen. In den nächsten Tagen besichtigten und besuchten wir unter anderem die U-Boot-Station aus dem 2. Weltkrieg in Saint-Nazaire, die Insel Nourmoutier mit ihrem sehenswerten Hafen, die mittelalterliche Stadt Guérande und das Océarium in Le Croisic. Dabei wurden wir durchgehend von sonnigem Wetter, täglichen Strandbesuchen, Gangsterrap und Schlager begleitet.



Nebenbei schlossen wir viele deutsch-französische Freundschaften, die zum Teil zu herzerreißenden Liebesgeschichten ausarteten.

So fiel uns nach sechs Tagen Aufenthalt der Abschied von Saint-Nazaire und unseren Gastfamilien sehr schwer, doch wir trösteten uns mit Erinnerungen an die schöne Zeit und mit der Hoffnung, dass wir unsere neu gewonnenen Freunde aus Frankreich nächstes Jahr wiedersehen werden.

René Christoph (der Boss) Kokoschka,
Theo(dor Minh-Thien) Nguyen, 9a

Austauschaufenthalt in Altamura

In der Woche vom 18.-25. Mai 2014 war eine Schülergruppe bei unserer Austauschgruppe in Altamura, Süditalien.

Wir flogen mit dem Flugzeug von Stuttgart ab und landeten nach fast zweistündigem Flug in Bari. Von dort aus ging es mit dem Bus nach Altamura, wo wir sehr herzlich von unseren Gastfamilien empfangen wurden. Mittags traf man sich in der Altstadt von Altamura für eine kleine Stadtführung.

Am Montagmorgen hieß unser erstes Ziel dann Schule, wo wir sehr freundlich von der Direktorin begrüßt wurden. Wir hatten einige Stunden Unterricht und danach ging es in ein Museum, um etwas mehr über die Geschichte Altamuras zu erfahren.



Dienstag fuhren wir dann mit den Lehrern in einem Bus nach Bari, einer Stadt am Meer. Dort besichtigten wir zunächst einige Kirchen und eine alte Burg, bevor wir Freizeit in Bari hatten. Manche gingen einkaufen und manche haben sich in Cafés gesetzt und dort einen Kaffee getrunken oder ein Eis gegessen.

Am Mittwoch fuhren wir dann nach Gravina, einem wunderschönen kleinen Städtchen, um dort zunächst in eine Art Schlucht zu wandern und uns anschließend ein Eis im Stadtkern zu gönnen. Den freien Nachmittag und das schöne Wetter, welches die ganze Woche anhielt, nutzen einige Italiener um mit ihren deutschen Austauschpartnern ans Meer zu fahren.

Am darauf folgenden Tag besuchten wir morgens wieder den Unterricht in der italienischen Schule und danach machten sich beide Gruppen auf den Weg zur Großkonditorei Dimarno, in welcher uns die Herstellung verschiedener Gebäcke gezeigt wurde, die wir dann später auch probieren durften.

Freitags fuhren wir wieder mit dem Bus nach Taranto, einer Stadt die sehr schön am Meer liegt. Mittags machten wir uns dann von Taranto auf den Weg nach Matera, einer Stadt die teilweise in Fels gehauen ist und zum UNESCO Weltkulturerbe gehört.

Am Samstagmorgen trafen wir uns vor dem archäologischen Museum in Altamura, in welchem wir eine kleine Führung hatten. Mittags hatten wir dann nochmal Freizeit, in der einige ans Meer fuhren oder die letzten Einkäufe für zuhause machten.

Nach der letzten Nacht ging es dann morgens auch schon wieder zum Flughafen. Beim Abschied gab es viele Tränen auf beiden Seiten, da wir uns in der Woche doch alle sehr lieb gewonnen hatten.

Die Woche in Italien war eine tolle Erfahrung, da die

italienische Kultur sich doch ein wenig von unserer unterscheidet und es uns mit unseren Italienischkenntnissen sehr viel weiter gebracht hat. Die Gastfamilien waren sehr freundlich und herzlich und haben sich gut um uns gekümmert.

Lisa Hörmann

Schuljahresrückblick der Schulsozialarbeit



...wieder geht ein Schuljahr zu Ende. Deswegen möchte ich einen kurzen Rückblick über einen Teil meiner Arbeit hier am Schönbuch-Gymnasium geben.

Beratung und Einzelfallhilfe

Immer mehr Schülerinnen und Schüler nehmen das Angebot für Gespräche bei mir wahr. Einige werden von ihren Klassenlehrern auf das Angebot hingewiesen, viele kennen es bereits und kommen von allein. Bei den Gesprächen geht es um unterschiedliche Themen. Probleme im Elternhaus, Sucht, Angst vor der Zukunft, Sorgen um Freunde, Gewalt, Liebeskummer, Mobbing, Schuldruck, selbstverletzendes Verhalten, sind einige der Themen die regelmäßig angesprochen werden.

Auch Lehrerinnen, Lehrer und Eltern nutzen das Angebot für Beratung und Gespräche.

Bei den Gesprächen geht es darum Dinge zu beleuchten und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Manchmal aber auch einfach nur mal reden zu können, ohne dass das Gesagte bewertet wird, was loswerden, was raus muss... alles mit dem Wissen: das was im Büro von Ines besprochen wird, bleibt auch dort.

Klassenprojekte

Auch in diesem Schuljahr wurden von mir wieder einige Klassenprojekte in unterschiedlichen Klassenstufen durchgeführt. Alle 5. Klassen lernen mich in einer Kennenlernrunde kennen und manchmal gibt es dann auch einen Folgetermin, bei dem es um den Teamgeist in der Klasse geht.

Die Trainings werden zum einen durch Lehrerinnen und Lehrer angefragt, zum anderen sind sie im Sozialcurriculum verankert. Themen für Klassentrainings sind: Sozialkompetenzen stärken, Mobbingprävention, Intervention bei Problemen in der Klasse, Klassenzusammenhalt fördern, an eigene Grenzen stoßen

und sie überwinden.

Die Klassentrainings werden mit unterschiedlichen Methoden der Sozialarbeit, z.B. mit erlebnispädagogischen oder theaterpädagogischen Mitteln durchgeführt.

Offene Angebote der Schulsozialarbeit

Pausentonne



Die Pausentonne hat eingeschlagen. Mittlerweile nutzen sehr viele Schülerinnen und Schüler, überwiegend aus der Unterstufe und Mittelstufe, das Angebot sich in der großen Pause auszupowern. Das Angebot wird von Ingrid Kaufmes und seit kurzem von Jan Stefany unterstützt, so dass die Pausentonne bereits jetzt schon zweimal die Woche und im neuen Schuljahr sogar dreimal die Woche angeboten werden kann. Vielen Dank Jan für Deine Bereitschaft und Dein Engagement! Wer weiß, vielleicht steckt das Engagement von Jan ja sogar noch mehr Schülerinnen und Schüler an, so dass die Pausentonne dann jede Pause draußen sein kann?

Lupo-Fetz der Schülerstüblehund



Lupo hat sich bereits gut eingelebt. Er wird von allen begeistert im Schülerstüble empfangen, bzw. er begrüßt alle begeistert. Manche Schülerinnen und Schüler haben ihm bereits einige Kunststücke beigebracht und führen diese dann freudestrahlend den

anderen Besuchern des Schülerstübles vor. Lupo kam auch bereits in den Genuss mit einigen Schülerinnen einen Spaziergang zu unternehmen. Er wird sicher im nächsten Schuljahr wieder mit dabei sein und freut sich schon auf alle, die ihm Streicheleinheiten verpassen.

Neue Schülerpaten für die 5. Klassen stehen am Start. In einer Patenschulung wurden die Patinnen und Paten für die zukünftigen 5. Klassen auf ihre Aufgaben vorbereitet und jede Patengruppe erstellte ihr eigenes Patenkonzept, das mit dem 5er Klassenlehrer abgestimmt wurde.

Viele engagierte und motivierte neue Patinnen und Paten freuen sich schon jetzt auf die neuen Fünftklässler, die sie dann mit unterschiedlichen Aktionen begeistern dürfen.

Sonstiges

Neben den oben genannten Punkten meiner Arbeit gibt es noch weitere Aufgaben, die für die Schulsozialarbeit wichtig sind. Da wären zum Beispiel: Vernetzung mit Eltern und Elternbeirat, Zusammenarbeit mit SMV, Mitarbeit in unterschiedlichen AKs, Kontaktarbeit, Vernetzung mit Jugendreferat und Jugendhaus, Kooperation mit Jugendamt, Beratungsstellen, Kliniken und Jugendhilfeeinrichtungen, und vieles mehr.

Schulsozialarbeit
am Schönbuch-Gymnasium

Für: Kooperationspartner
Mädchen LehrerInnen Eltern
Jungen

www.facebook.com/ines.sgh

Das biete ich an:

Projekte und Aktionen
innerhalb und außerhalb der Schule

Gespräche (bei Fragen & Problemen)

Kontaktmöglichkeiten
im „offenen Büro“
auf dem Schulgelände
im Stadtgebiet
per Anruf, Mail
Lehrerzimmer

So arbeite ich:

- parteilich für Kinder & Jugendliche
- geschlechterdifferenzierend
- auf freiwilliger Basis
- verschwiegen
- neutral in Konflikten
- unabhängig
- ganzheitlich
- vernetzt



Kontakt
Ines Rosner
Weißdorferstraße 3
71088 Holzgerlingen
Tel.: 07031-410331209
Mobil: 0172-7673682

Ich freue mich auf ein weiteres ereignisreiches, kontaktfreudiges und abwechslungsreiches Schuljahr am Schönbuch-Gymnasium und wünsche allen Kindern und Jugendlichen, allen Eltern und allen Lehrern erholsame und sonnige Ferien.

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen, das von Ihnen/Euch allen meiner Arbeit entgegengebracht wird!

Herzliche Grüße, Ines Rosner (Schulsozialarbeiterin)

Oloron-Austausch 2014

Fünf Monate hatte es gedauert- und nun standen wir gemeinsam am Bahnhof Böblingen. Die Sonne war eben erst aufgegangen und einige von uns hatten wenig bis gar nicht geschlafen.

Doch die Müdigkeit war sofort vergangen, als es dann endlich mit der Bahn losging. Von Böblingen nach Stuttgart über Paris, wo wir eine zweistündige Stadtrundfahrt machten, die trotz des Regens am Eiffelturm ziemlich beeindruckend war. Bis nach Pau und von dort aus per Bus ins kleine Oloron Sainte-Marie, wo unsere Austauschpartner, die bereits im letzten Dezember hier waren, uns schon erwarteten. Vom 24. Mai bis 1. Juni würden wir bei ihnen sein. Nachdem sich die Wiedersehensfreude und die Aufregung unserer Ankunft am Samstagabend dann erst einmal etwas gelegt hatten und wir den Sonntag zur freien Verfügung mit unseren Austauschpartnern hatten, wo man sich nach langer Zeit wieder in Ruhe beschnuppern konnte, ging es Montag mit dem gemeinsamen Programm unserer Klasse weiter.

Wir verbrachten den Tag im „Lycée Jules Supervielle“, wo wir den normalen Schulalltag unserer Franzosen kennenlernten - und merkten gleichzeitig, dass wir es in Holzgerlingen mit unserem SGH gar nicht so schlecht getroffen hatten. Nach Unterrichtsstunden, die 55 Minuten dauern, jeden Tag von acht bis manchmal siebzehn Uhr und teilweise drei Stunden des selben Faches hintereinander, waren wir froh, abends wieder bei unseren Gastfamilien zu sein.

Am nächsten Tag fuhren wir dann alle zusammen nach „Saint-Jean de Luz“ und verbrachten einen wunderbar sonnigen Tag am Meer mit Eis essen, Schwimmen und viel guter Laune, da wir seit unserer Ankunft das erste und letzte Mal Glück mit dem Wetter hatten.

Doch das untypisch-kalte Regenwetter der nächsten Tage konnte die Laune der 9c nicht trüben:

Mittwoch, nach einer interessanten Stadtführung durch Oloron mit Empfang im Rathaus, ging es in die

bereits lang ersehnte Schokoladenfabrik Lindt. Mit tollen Präsenten von französischer Seite hatten wir den Donnerstag dann als Feiertag wieder zur freien Verfügung.

Schon am nächsten Morgen sahen wir uns alle wieder und fuhren mit dem Bus nach Pau. Dort besichtigten wir das schöne Schloss von Heinrich IV und gingen Einkaufen in die Stadt. Souvenirs für Eltern, Geschwister und Freunde sollten ja nicht vergessen werden.

Nachdem dann am Freitagabend bis spät in die Nacht hinein die Abschiedsfeier stattfand, kamen auch die letzten von uns am späten Samstag in Aufbruchstimmung.

Koffer wurden gepackt und zum letzten Mal kochten unsere Gasteltern, wie bereits die Tage zuvor, ein leckeres Abendessen für uns.

Früh am nächsten Sonntag ging es dann auch schon los - und der Abschied war wie schon im Dezember von deutscher und französischer Seite entsprechend tränenreich.

Doch vielleicht würde man sich ja wiedersehen und private Besuche machen - warum sollte es hier vorbei sein? Natürlich wird auch der Kontakt gehalten.

Freundschaften wurden geschlossen, man hatte wunderbare Tage zusammen verbracht und Einmaliges erlebt. Als wir dann unsere Familien am Bahnhof Böblingen wiedersahen, ging uns allen dasselbe durch den Kopf - diese Reise würden wir so schnell nicht vergessen.

Wir wollen uns bei dieser Gelegenheit auch herzlich bei Frau Heth und Frau Goedicke, die den Austausch organisiert und begleitet haben, bedanken.

Marie Brüggemann, 9c

Schülerinnen des SGH im Tierheim Böblingen

Jule Pfau und Calantha Geißler der Klasse 7e haben am Tierschutzwettbewerb für Schülerinnen und Schüler der Klassen 4 bis 7 teilgenommen, und den 5. Platz belegt.

Der Wettbewerb „Schülerinnen und Schüler machen sich für Tiere stark“ wurde ausgeschrieben vom MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ und vom MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT.

Bei der Preisverleihung wurde besonders hervorgehoben, dass sie das Projekt zu zweit auf die Beine gestellt haben. In der Regel waren es ganze Klassen oder größere Schülergruppen.

Jule und Calantha haben das Tierheim in Böblingen

v.a. unter den Aspekten artgerechte Tierhaltung und Möglichkeiten der Unterstützung unter die Lupe genommen.



Besonders erwähnenswert ist, dass Jule und Calantha das Tierheim nicht nur untersucht, sondern auch noch zwei Tage lang Spenden gesammelt haben.

M. Selchow

BK-Exkursion Staatsgalerie

Die BK-Kurse der JS1 von Frau Hensen und Herrn Ritzmann besuchten am Nachmittag des 15. Juli die Staatsgalerie Stuttgart.

In einem einstündigen Führungsgespräch wurde uns an ausgewählten Beispielen zum Schwerpunktthema „Figur und Abstraktion“ die Entwicklung der plastischen Kunst von den Anfängen des 20. Jahrhunderts (Auguste Rodin) hin zu einer immer stärkeren Abstraktion über Henri Matisse und seine Reliefserie der Rückenakte und der Minimal Art eines Donald Judd nahegebracht. Der gegenläufige Hyperrealismus im sozialkritischen Kontext der 70er Jahre wurde eindrücklich am Beispiel der „Putzfrau“ von Duane Hanson beleuchtet. Den Abschluss fand die Führung dann in der Begegnung mit den Arbeiten des Schweizer Künstlers Alberto Giacometti für dessen vier Plastiken und drei Zeichnungen ein eigener kleiner Raum eingerichtet ist.

Anschließend bekamen die Schüler/innen den Auftrag in Partnerarbeit, als Übung zur Werkbetrachtung, ein „Bilddiktat“ zu einem selbstgewählten Werk auszuführen. (Die teils originellen Ergebnisse legen teilweise einen ganz neuen Sammlungsbestand der Staatsgalerie nahe). Dabei bot sich Gelegenheit die übrigen Werke der Staatsgalerie zu erkunden, unter anderem auch eine Arbeit der amerikanischen Künstlerin Cindy Sherman, die uns als neues Schwerpunktthema (Selbstdarstellung und Verwandlung) im nächsten Schuljahr beschäftigen wird.

Tobias Ritzmann



Nächste Ausgabe:

02.10.2014

Redaktionsschluss:

19.09.2014

Verantwortlich:
Rainer Deim (v.i.S.d.P.)
Tobias Ritzmann

Der kürzeste Weg zur Redaktion führt über
poststelle@sgh.schule.bwl.de